

Theophils überlebenstipps



gegen Langeweile

Die Vorstellung beginnt

David: Hey Theophil, wie geht es dir?

Theophil: Mir geht's gut, was machen wir denn hier?

David: Nun, ich dachte mir ich schreibe mal ein paar deiner verrückten Ideen auf, die du den ganzen Tag so hast.

Theophil: Das wird aber auch wirklich mal Zeit! Die Welt ahnt ja nicht was sie bis jetzt verpasst hat.

David: Du bist bescheiden wie immer.

Theophil: Tja so bin ich eben. Dann hau mal in die Tasten Schreiberling.

David: Moment, bevor es los geht, sollten wir uns vielleicht noch vorstellen.

Theophil: Oh, ja natürlich. Gute Idee!



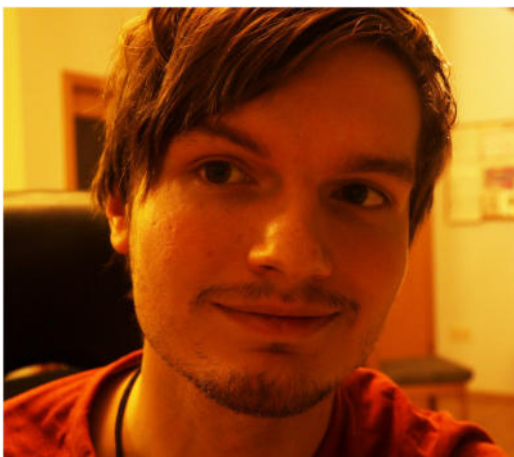
Name: Theophil

Beruf: Kirchenmaus

Hobbys: Streiche spielen, Pudding essen, Torte essen, Kekse essen, eigentlich Essen generell... verrückte Dinge erfinden, selbst erdachte Geschichten erzählen und so tun, als wäre es die Wahrheit

Sonstiges:

- Selbst ernannter Professor für Blödsinn
- hat manchmal erstaunliches Wissen über Gott und die Welt
- kann sehr sarkastisch sein
- ist erstaunlich flink für seine Größe
- hat früher mal eine Ausbildung zur Fledermaus gemacht



Name: David Melle

Beruf: Gemeindepädagoge (in Crottendorf)
Mitarbeiter im Kinder und Jugendwerk Ost

Hobbys: Zeichnen, Jonglieren, Zaubertricks, Volleyball, verrückte Dinge mit der Kirchenmaus erleben, Brettspiele, Fotografieren, immer wieder neue Dinge ausprobieren

Sonstiges:

- kann auf den Händen laufen
 - hat einen Radlader Führerschein
 - kreativer Kopf und für jeden Blödsinn zu haben
- Bei Theophil auch oft die Stimme der Vernunft

Anmerkung: Theophil und ich wohnen zusammen in der Kirche in Crottendorf. Und nun lasst und beginnen. ;)

Sandwichs a la Theophil



David: Sag mal Theophil, seit wann schwingst du denn den Kochlöffel?

Theophil: Ach weist du, ich hatte vor ein Paar Jahren mal eine Ausbildung zum 7 Sterne Koch gemacht

David: Ach echt? Meines Erachtens gibt es maximal 5 Sterne

Theophil: Ach was, Papperlapapp. Nimm mal einen bisschen davon, dann wirst du schon sehen

David: Also ich weiß ja nicht... ist das da Pudding auf deinem Sandwich? Und saure Gurken?

Theophil: Natürlich, und außerdem habe ich es noch mit einem klecks Ketchup und ein paar Erdnüssen garniert.

David: Und du isst das wirklich?.... Oh okay, schon gut ich glaube dir aber hör bitte auf das zu essen, da wird mir ja schon beim zuschauen ganz übel.

Theophil: Jetzt jammer hier mal nicht so rum. In der Krise muss man sich eben das nehmen was da ist und was leckeres draus zaubern. Also schnappe dir einfach ein paar Zutaten und und mach dein eigenes Sandwich a la Theophil!

David: Das ist doch gar keine schlechte Idee. Wie wäre es, wenn wir einen kleine **Wettbewerb** machen, wer das kreativste und leckerste Sandwich macht.

Aber denkt daran, das ihr sie anschließend auch essen müsst, denn in der Krise wirft man nichts einfach so weg ;)

Theophil: Hier noch zwei Ideen von mir:

Erdnuss Bananen Bomber

Zutaten:

- Toast
- Erdnussbutter
- Erdbeermarmelade
- Banane
- Gummibärchen

Tomaten Curry Crunch

Zutaten:

- Frischkäse
- Tomate
- Ketchup
- Curry
- Chips

Wo ist nur mein Zeug Teil 1.

David: Hey Theophil, wo hast du meine ganzen biblischen Figuren und Kostüme hin?

Theophil: Ich hab verstecken geübt für Ostern...

David: Na toll, und ich muss mir die jetzt selbst mühsam wieder zusammen suchen oder was?

Theophil: Ganz genau, denn auf mich wartet jetzt ein extra leckeres besonders kreativ belegtes Sandwich!

David: Hey Theophil, komm sofort zurück und hilf mir suchen!

Theophil: Ach was du schaffst das schon. Das Suchen ist doch schließlich der größte Spaß zu Ostern

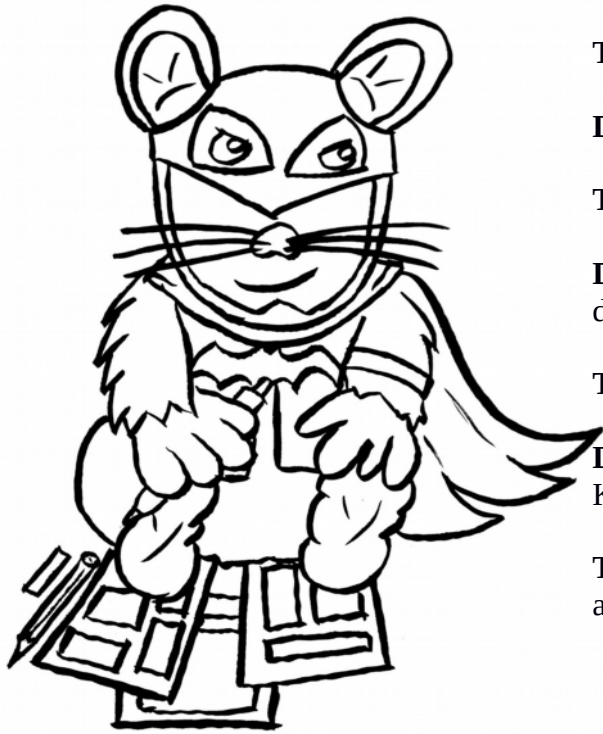
David: Na toll... wo soll ich denn da nur anfangen... Kannst du mir vielleicht helfen? Die Figuren die ich suche sind in folgendem Kasten versteckt. Sie können waagrecht oder senkrecht zu lesen sein.

Hier eine Liste der Figuren, die ich vermisste:

Mose/ Samuel/ Saul/ Abraham/ Sarah/ Isaak/ Jakob/ Adam/ Eva/ Jesus/ Gott/ David/ Rebekka/ Esau/ Jakob/ Noah/ Jonathan/ Josef/ Goliath

M	O	S	E	L	M	I	E	N	G	B	T	S	F	G	K	I	P	M
H	F	V	B	P	N	H	M	E	R	I	S	A	U	L	O	V	X	P
F	J	M	C	A	B	R	A	H	A	M	U	M	I	S	A	R	A	H
B	A	M	B	I	N	T	I	L	V	A	S	U	M	T	O	R	A	S
I	N	A	T	O	R	B	S	V	P	X	L	E	Y	T	B	Q	W	M
W	T	L	M	O	M	C	A	H	Ö	Q	G	L	Ä	C	M	N	Q	X
X	G	O	T	T	I	N	A	B	M	E	G	E	L	J	E	E	M	S
S	H	B	C	R	D	L	K	X	F	E	O	T	L	J	O	S	E	F
R	B	B	E	V	I	L	D	A	J	A	L	I	B	N	I	A	N	D
R	E	B	E	K	K	A	D	I	A	T	I	R	O	B	N	U	I	J
I	C	E	C	Z	R	I	L	E	K	I	A	R	A	B	I	L	Q	O
F	O	B	I	L	B	O	B	E	O	M	T	I	G	E	R	O	N	N
O	J	W	M	Z	G	L	M	I	B	E	H	A	G	R	S	O	M	A
J	E	C	R	O	T	T	E	N	D	O	R	F	E	V	A	I	H	T
F	S	J	H	A	R	R	Y	P	O	T	T	E	R	J	M	O	L	H
H	U	C	R	D	I	P	D	A	V	I	D	G	L	M	S	F	S	A
L	S	I	D	A	R	T	B	A	G	G	E	R	T	I	O	L	P	N
G	R	M	L	M	O	S	C	H	U	I	T	F	H	G	N	M	O	Ä
Ö	P	I	K	A	T	S	C	H	U	G	W	Q	N	O	A	H	C	T

Dein eigener Comic



Theophil: So, nach dem Essen wird es Zeit für echte Helden.

David: Wie siehst du denn schon wieder aus Theophil?

Theophil: Na ich bin ein Held!

David: Okay du Held, willst du dann vielleicht nicht erst mal die Küche aufräumen?

Theophil: Ich kann nicht, das Böse schläft schließlich nicht.

David: Na gut, dann habe ich einen Auftrag für dich. In der Küche hat nämlich ein fürchterliches Krümelmonster getobt.

Theophil: Alles klar, darum werde ich mich gleich kümmern, aber erst mal muss ich meinen neuesten Comic fertigstellen.



David: Sag mal bin ich da etwa das Krümelmonster das die Küche verwüstet?!

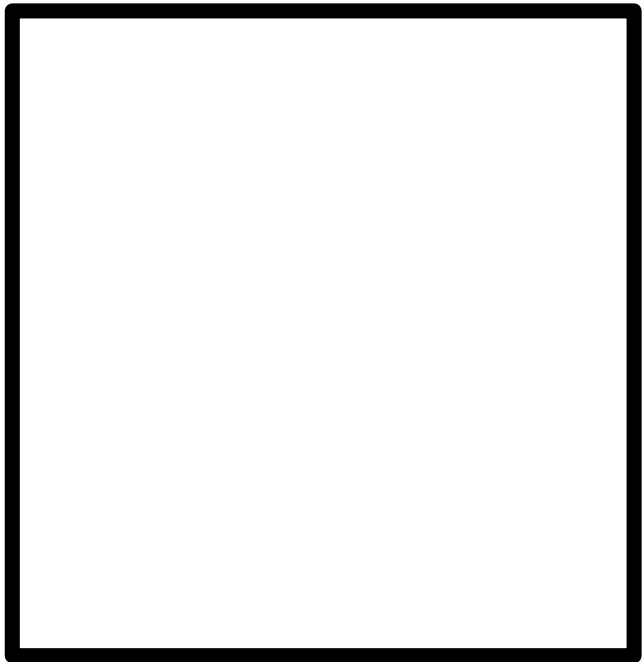
Theophil: Na Klar, und ich bin der strahlende Held.

David: Ach ja? Ich habe das eher so in Erinnerung:



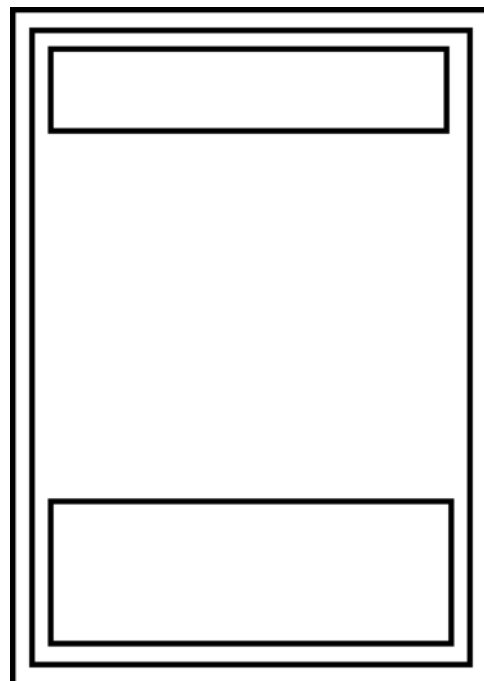
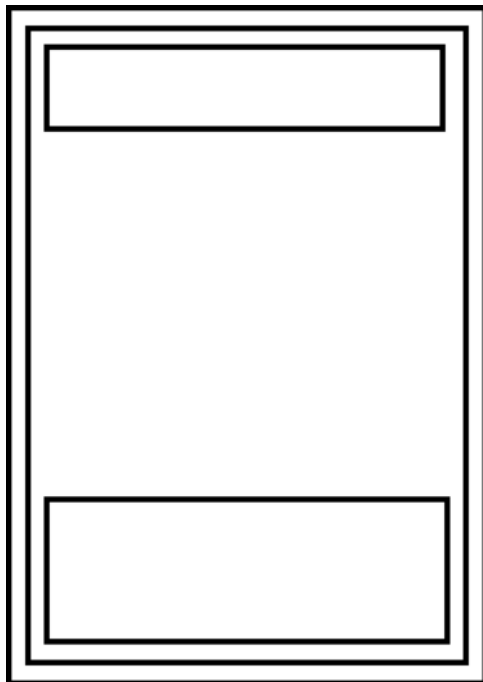
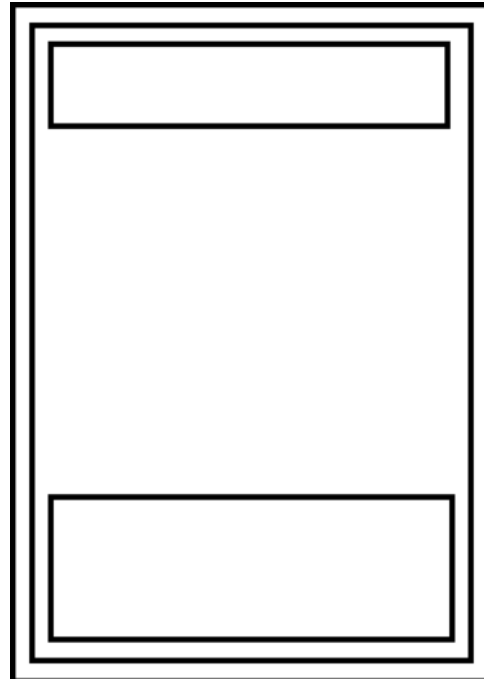
Theophil: Das ist so nie passiert! Aber wie auch immer, warum zeichnet ihr nicht euren eigenen Comic? Ich bin gespannt, was euch einfällt ;)

Mein eigener Comic



Helden Karten

Theophil: Falls ihr mehr Lust darauf habt euch neue Helden auszudenken oder euer eigenes Kartenspiel zu entwickeln habt ihr hier die Möglichkeit dazu.



Die Haushaltshelden:

David: So Theophil, jetzt wo du mit deinem Comic fertig bist, kannst du ja die Küche aufräumen.

Theophil: Oh, du hast es also nicht vergessen...

David: Natürlich nicht. Die Mehls Spuren gehen durch das ganze Haus und du hast noch nicht einmal Mehl benutzt. Es ist mir völlig schleierhaft, wie es eine kleine Maus wie du immer hinbekommt so ein Chaos anzurichten.

Theophil: Tja, das wurde mir halt in die Wiege gelegt...

David: Na gut, aber jetzt wird aufgeräumt.

Theophil: Bist du wahnsinnig, das ist viel zu viel für eine kleine Maus wie mich.

David: Für dich vielleicht, aber nicht für Captain Lappenhand.

Theophil: Bitte wer?

David: Na Captain Lappenhand... der Herr der sauberen Tische. Immer wenn sein Erzfeind der dreckige Tisch auftaucht, dann ist Captain Lappenhand zur Stelle um den Schmutz zu beseitigen.

Theophil: Das klingt interessant. Aber dafür muss ich mich kurz umziehen...



Liste von Erzfeinden:

- das Kinderzimmerchaos
- der dreckige Tisch
- Florian Flusenteppich
- Diego das Drecksgeschirr
- Volkmar die volle Spülmaschine
- Maik die übergroße Mülltonne
-

Und nun seid ihr dran! Unterstützt eure Eltern im Kampf gegen die Unordnung!

stellt euch ein Superhelden Outfit zusammen, sucht euch einen Erzfeind aus und bekämpft ihn, immer wenn er in Erscheinung tritt. Denn es ist Zeit für echte Heldentaten!

Chill-Out Höhle

Theophil: So jetzt habe ich aber erst mal genug von Helden...

David: Also wenn du magst hätte ich eine kleine Geschichte im Angebot

Theophil: Das klingt gut, aber vorher muss ich es mir erstmals ein kleine Chill-Out Höhle bauen.

David: Meinetwegen mach das, aber räum das hinterher bitte auch wieder weg.

Theophil: Okay, dann pass mal auf ich bin nämlich Chill-Out Profi! Folgende Ideen habe ich im Kopf:

1. Die Tisch basierte Höhle



Wenn du mich fragst ein echter Klassiker

Material:

- 1 Tisch
- 3 Decken
- genug schwere Bücher
- ein paar Kissen
- Eine weiche Decke für den Boden

Schwierigkeit = Leicht

Aufbau: Die weiche Decke kommt auf den Boden. Darauf ein paar Kissen für die Gemütlichkeit. Dann die erste Decke auf den Tisch legen und so lange ziehen bis sie bis zum Boden geht. Den Teil, der noch auf dem Tisch liegt mit Büchern beschweren. Das macht man an drei Seiten des Tisches und schon ist die Höhle fertig.

2. Die Couchpotatooe Höhle



Perfekt, wenn man die Couch gar nicht erst verlassen möchte

Material:

- Couch
- Besen
- Schnur
- schwere Bücher
- Kissen und Decken für die Gemütlichkeit

Schwierigkeit = Fortgeschritten

Aufbau:

Die Decke wird mit Büchern auf der Lehne der Couch beschwert. Dann wird der Besenstiel am anderen Rand (möglichst mittig) mit einem Gummiband fixiert (Die Decke über den Besenstiel stülpen und ein Gummiband mehrmals darum wickeln. Dann wird eine Schnur an der selben Stelle befestigt, der Besen aufgestellt und nach hinten

abgespannt (wie bei einem Zelt. Im Optimalfall steht der Besen dann etwas schräg vom Sofa ab. Nun die Konstruktion mit einem Buch beschweren. Danach sind die Seiten dran. Da diese evtl. etwas kurz sind solltet ihr ein paar Kissen unterlegen und sie dann mit Büchern beschweren. Habt ihr es bis hierhin geschafft, könnt ihr eure Couchpotatoo Höhle nun einrichten.

3. Stuhl gestützte Höhle



Hier ein weiterer Klassiker, den ich nur empfehlen kann

Material:

- 2 Stühle
- Decke
- schwere Bücher
- Kissen und Decken für die Gemütlichkeit

Schwierigkeit = Leicht

Aufbau: Für diese Höhle stellt ihr zwei Stühle so auf, dass die Lehnen zueinander zeigen. Dann legt ihr eure Decke darüber und schiebt die Stühle soweit voneinander weg, dass die Decke zumindest noch die Stuhllehnen bedeckt (damit die Decke noch genug Gewicht hat und nicht in der Mitte runter fällt). Nun ist die Höhle auch schon bezugsfertig und kann eingerichtet werden.

4. Die übertriebene Eigenkreation



Meine absolute Lieblingshöhle

Material: Alles was ihr finden könnt. Aber bedenkt, dass ihr es hinterher auch wieder aufräumen müsst

Schwierigkeit: liegt ganz bei euch

Aufbau: So wie es für euch optimal ist (aber achtet auf die Stabilität)

David: War ja klar, dass du wieder die Größte aller Höhlen bauen musstest Theophil

Theophil: Natürlich musste ich das, sonst bringt das doch nix. Und nun erzähl deine Geschichte.

Eine kleine Detektiv Geschichte:

Langsam und vorsichtig lugte die Sonne über die Hügel der schlummernden Landschaft hinweg, gerade so, als wollte sie nur mal kurz schauen, ob schon jemand wach ist. Doch kaum das die ersten Lichtstrahlen vorsichtig durch die Fenster der kleinen Stadt fielen, sprang Jona schon aus seinem Bett und schlüpfte in seine Kleider. Die Sonne, welche sich wohl ertappt fühlte, beschloss das sie sich nun auch gleich zu erkennen geben könne, und schickte wärmende Strahlen über das ganze Land. Jona sprang in seine Sandalen, steckte sich die selbst geschnitzte Pfeife in den Mund und setzte den alten Hut auf, den er auf dem Flohmarkt erworben hatte. Dann trat er ans Fenster und riss es mit einem Ruck auf. Sofort umspülte ihn eine frische priesige Morgenluft, die einen Hauch von Abenteuerlust in sich trug. Ein Lächeln breitete sich auf seinen Lippen aus.

„Heute, ja heute werde ich meinen ersten Fall lösen“ sagte er sich während er über die Dächer der Stadt hinweg blickte. Dann hüpfte er die Treppe hinunter, und trat vor die Tür.

Die Sonne blendete ihn und er bemerkte etwas weiches, das seine Beine umkreiste. Es war Gabriel der Kater, sein treuer Gefährte. Mit ihm zusammen hatte er sein Detektivbüro aufgemacht und seitdem hatte er ihn Tag für Tag treu begleitet. Na gut Tag für Tag war vielleicht etwas übertrieben, denn Jona hatte das Detektivbüro erst gestern Nachmittag gegründet, nach der Schule, als er mit den Hausaufgaben fertig war. Mit Aufträgen lief es seither noch etwas schleppend und als echter Detektiv hätte er auch lieber einen Hund anstelle einer Katze gehabt aber was soll's. Man muss nehmen was man kriegt dachte er sich und lenkte seine Schritte Richtung Bäckerei, während Gabriel ihm weiter um die Beine tänzelte.

Der Bäcker, so dachte sich Jona, ist eine prima Ort um schon am Morgen den neusten Klatsch und Tratsch mitzubekommen. Vielleicht würde er dort etwas interessantes erfahren oder etwas verdächtiges beobachten. Außerdem hatte er Hunger und Freitags machte der Bäcker diese knusprigen kleinen Brötchen, die Jona besonders mochte.

In der Bäckerei angekommen, begrüßte ihn Rebekka, die Verkäuferin mit einem Lächeln und fragte ob er nicht noch ein wenig zu jung sei um Pfeife zu rauchen.

„Ich rauche die Pfeife nicht“ antwortete Jona „ich bin ein Detektiv und Detektive haben solche Pfeifen.“ „Ein Detektiv also“ staunte Rebekka. „ganz genau, und das ist meint treuer Hund Gabriel“ antwortete Jona und zeigte auf seinen Kater, der zwischen seinen Beinen hervor lugte. „Aber das ist doch eine Katze“ antwortete Rebekka und ihr Lächeln wurde noch etwas breiter. „Das mag schon sein antwortete Jona, aber ein echter Detektiv hat nun mal einen Spürhund, also soll Gabriel sich mal nicht so anstellen, ein bisschen Spürhundhaftigkeit wird man von seinem Kater ja wohl noch erwarten dürfen. Rebekka lachte und fragte ihn dann was sie für ihn tun könne. Jona bestellte sich ein paar von den kleinen knusprigen Brötchen und fragte sie ob sie etwas verdächtiges gesehen oder gehört hätte. Auf dem Weg zur Bäckerei hatte er zwar eine verdächtig volle Mülltonne gesehen und einen zwielichtigen Vogel, der auf der Fensterbank eines Hauses saß, aber für einen richtigen Detektiv Auftrag war das noch zu wenig.

Rebekka überlegte und antwortete schließlich „gestern Abend, kurz bevor ich den Laden schließen wollte, kam der alte Herr Bohrmann vorbei, es war sehr stürmisch draußen und sein Haar war total zerzaust. Er berichtete mir, das er gerade etwas sehr unheimliches am See beobachtet hatte. Er faselte irgendetwas von einem Geist, der über das Wasser schwebte, bevor er meinen Laden verlassen hat. Vielleicht fragst du ihn mal, er hat bestimmt eine spannende Geschichte zu erzählen. Das ließ sich Jona nicht zweimal sagen und mit einem kurzen Danke war er auch schon aus der Tür verschwunden. Herr Bohrmann wohnt in der Nähe des Sees, dachte Jona, während er die Straße entlang rannte.

Als er sein Ziel erreicht hatte, winkte ihm der alte Mann, der auf einer Bank vor dem Haus saß zu. Sofort fragte Jona ihn nach seiner Geschichte. Herr Bohrmann antwortete „Gestern Abend, war ich zum Fischen auf dem See, als sich plötzlich ein Sturm zusammen braute. Ich bin ans Ufer gefahren und habe schnell meine Sachen zusammen gepackt da brach auch schon der Sturm los. Auf dem Weg in die Stadt habe ich mich zufällig noch einmal umgedreht und da sehe ein Boot, das weit

draußen auf dem See treibt und von den Wellen hin und her geworfen wird. Und dann plötzlich sah ich diese Gestalt, die wie ein Geist über das Wasser schwebte, direkt auf das Boot zu. Bei dem Anblick lief es mir kalt den Rücken hinunter und ich bin so schnell wie möglich in die Stadt gerannt.“

Gespannt hatte Jona dem alten Herr Bohrmann zugehört und sich kleine Notizen gemacht.

Wer war diese geheimnisvolle Erscheinung? Hatte Herr Bohrmann wirklich einen Geist gesehen? Vielleicht hatten die Leute im Boot ja etwas gesehen. Eins war jedenfalls klar, Jona würde es herausfinden. Voller Tatendrang hopste er von der Bank, auf der er saß, bedankte sich bei Herr Bohrmann und lief zum See. Die Sonne spiegelte sich glänzend auf der Oberfläche des Wassers, als er dort ankam. Die Leute, die während des Sturmes im Boot gesessen hatten, sind bestimmt auf die andere Seite des Sees gefahren dachte sich Jona. Also muss ich einen Weg finden ebenfalls dorthin zu gelangen.

Vielleicht treffe ich ja einen Fischer, der sowieso auf den See hinaus fährt dachte er sich oder ich leihe mir ein Boot aus. Wie er so grübelnd am Ufer stand bemerkte er plötzlich ein Geräusch hinter sich. Blitzschnell drehte er sich herum und sah seinen Nachbarn Elias, der sich mit einem schweren Korb abmühte. Jonas grüßte ihn und half ihm mit dem Korb. Ich möchte in die Nachbarstadt um dort meine Teppiche zu verkaufen erklärte Elias. Der Weg über den See ist dafür der schnellste.

„Du fährst über den See?“ fragte Jona aufgeregt „Können Gabriel und ich dich begleiten?“

„Warum nicht?“ antwortete Elias „Etwas Gesellschaft am Morgen schadet nicht“. Dankbar half Jonas seinem Nachbarn auch die anderen Körbe in das Boot zu heben und wenig später glitt das Boot über die glatte Wasseroberfläche des Sees und das Ufer wurde immer kleiner. Jona genoss die Sonne auf seinem Gesicht und das leise gurgeln und glucksen des Wassers, das vom Rudern aufgewühlt wurde, während sein Kater Gabriel vorsichtig aus einem der Körbe hervor lugte.

Als sie die andere Seite des Sees erreicht hatten sprang Jona aus dem Boot, bedankte sich bei seinem Nachbarn und lief in die Stadt. Dort waren bereits viele Menschen unterwegs und gingen ihrem Tagesgeschäft nach. Händler boten Früchte, Stoffe und duftende Gewürze an. In der Ferne hörte man das Sägen und Klopfen der Zimmerleute, die ein neues Haus bauten und an den kleinen Marktbuden drängten sich die Leute.

Jona seufzte, wo sollte er denn nur mit seinen Ermittlungen beginnen. An einer Hausecke bemerkte er, wie zwei Männer aufgeregt miteinander redeten. Neugierig ging er näher und setzte sich im Schatten eines kleinen Baumes auf den Boden. Dieser Platz war weit genug entfernt um keinen Verdacht zu erregen und nah genug um das Gespräch der beiden zu belauschen.

„Hast du die Geschichte von Petrus gehört?“ fragte der eine. „Nein was ist mit ihm?“ fragte der andere. „Petrus hat gesagt, das er gestern auf dem See ein außergewöhnliches Erlebnis hatte. Er war mit seinen Leuten auf dem See während des Sturmes und sein Boot drohte zu sinken, da ist etwas außergewöhnliches passiert. Aber am besten erzählt er dir die Geschichte selbst, ich habe mich gleich zum Frühstück im Wirtshaus am Hafen verabredet. Komm doch mit.“ Mit diesen Worten verschwanden die beiden Männer um die nächste Ecke. Jona beeilte sich und flitzte durch die Gasse zum Hafen hinunter, weil er gern vor den beiden Männern da sein wollte. Er setzte sich an einen der massiven Holztische und bestellte sich einen großen Becher Kakao während sich Gabriel neben ihm auf der Bank zusammenrollte. Neugierig beobachtete Jona, wie die Männer das Wirtshaus betraten. Nun war auch ein dritter Mann bei ihnen. Das musste dieser Petrus sein, von dem sie gesprochen hatten. Die drei Männer bestellten sich Brot/ Käse und Milch. Dann begann Petrus aufgeregt zu sprechen: „Ihr glaubt nicht was gestern passiert ist, ich und die anderen Jünger saßen in einem Boot und plötzlich bricht dieser Sturm los. Wir hatten keine Ahnung was wir tun sollten, wir waren der Situation machtlos ausgeliefert. Und so saßen wir alle in diesem Boot und konnten nur warten was passiert. Um uns herum peitschten die Wellen und der Wind heulte uns um die Ohren. Wir waren völlig im Chaos versunken und wir gerieten in Panik. Doch dann sahen wir ihn. Er kam auf das Boot zu mitten durch den Sturm. Er ging mitten über das Wasser und weder Wellen noch Wind konnten ihm etwas anhaben. Er stand einfach da, mitten im Unwetter und sagte zu uns, wir sollen uns nicht fürchten. Eine Quelle der Hoffnung mitten im Chaos. „Wer war dieser Mann?“ fragte

einer der Zuhörer. „Der Mann war Jesus sagte Petrus. Er ist unser Meister und wir folgen ihm wohin er auch geht. Denn er ist für uns da, egal wie schwer die Zeiten auch für uns sind.

Jona hörte mit offenem Mund zu. Dieser Jesus musste ein echter Superheld sein dachte er. „Komm mit“ sagte er zu Gabriel, „wir sind hier erst mal fertig. Als nächstes werden wir uns auf die Suche nach diesem Jesus machen. Ich möchte sehen, ob er wirklich so ein toller Typ ist. Das wird unser nächstes Abenteuer alter Freund. Als Jona und Gabriel das Wirtshaus verließen schien die Sonne hell über die Stadt und die Boote wiegen sich auf dem Wasser. Ein super Tag um mit der Suche zu beginnen.

Kleine Bibelkunde

David: Falls ihr Lust habt selbst einmal ein wenig Detektiv zu spielen, könnt ihr hier herausfinden, wie die Geschichte in der Bibel steht. Dazu gebe ich euch hier 3 Hinweise.

1. Lukas 2, 1-20
2. Matthäus 28,1-10
3. Matthäus 14, 22- 33

Theophil: Halt warte mal, du kannst doch hier nicht einfach eine Bibelarbeit einfügen, das ist doch für die Kinder viel zu schwierig.

David: Vielleicht hast du recht... Hier als Hilfe eine kleine Erklärung, wie man eine Bibel bedient:

1. Hier steht der **Name** von dem, der das Buch geschrieben hat z.B. Lukas oder Matthäus

2. Hier steht das **Kapitel**
Das ist die Zahl gleich nach dem Name, sowie die großen Zahlen auf den Seiten



3. Die ganz kleinen Zahlen sind **die Verse**
Diese zeigen an wie weit man lesen soll z.B. 3-6

David: Viel Erfolg bei eurer Suche

Detektiv gesucht

Theophil: Wenn ich das so höre, werden gleich wieder meine Ermittler Instinkte geweckt!

David: Das glaub ich gern Theophil, das ist fast wie damals, als du dem Muffin Dieb auf den Fersen warst

Theophil: Ach ja, der Muffin Dieb, das waren noch Zeiten und ich kann immer noch nicht glauben, das du mir meinen letzten Muffin weg gefuttert hast

David: Das war nicht dein Muffin, du hattest deinen sofort gegessen, als ich sie mitgebracht hatte.

Theophil: Ach ja? Das kannst du nicht beweisen! Ich denke, ich sollte den Fall nochmal ganz von vorn aufrollen.

David: Tu was du nicht lassen kannst, ich mach in der Zwischenzeit ein Nickerchen.

Theophil: Alles Klar, fangen wir doch mal damit an.

Finde im Bild die 15 Fehler, um Theophil bei seinen Ermittlungen zu helfen.



Theophil: Sehr schön, ich hatte schon fast wieder vergessen, wie das damals war.

Zeit für einen Drink



Theophil: So jetzt hab ich ganz schön Durst bekommen

David: Etwas zu trinken klingt gut. Außerdem ist es gerade jetzt wichtig immer genug zu Trinken.

Theophil: Ganz genau und deshalb gibt es hier jetzt meine Top Cocktail Empfehlungen für euch.

David: Ich bin schon gespannt, Hauptsache du wirfst nicht wieder saure Gurken mit rein ;)

Der Milde Orange

Zutaten:

- Orangensaft
- Eiswürfel
- Sahne
- Eine Kugel Eis
- Eine Scheibe Orange
- bunte Streusel

Der fruchtig- Bunte

Zutaten:

- Limonade (egal welche)
- Eiswürfel
- Früchte
- Gummibärchen
- Apfelsaft

Der Schokoladige

Zutaten:

- Milch
- Kakao
- Marshmallows
- einen Schuss Himbeersirup
- Sahne
- Schokostreusel/ Smarties



David: Natürlich interessieren uns auch eure eigenen Kreationen ;)

Wo ist nur mein Zeug Teil 2.

Theophil: Wo ist denn schon wieder mein ganzes Zeug geblieben?

David: Das hat mich gestört, weil es immer überall herum liegt, deshalb hab ich es einfach in den Kasten da unten geworfen.

Theophil: Bist du verrückt? Wie soll ich das denn jetzt alles wiederfinden?

David: Ach weist du, du schaffst das schon. Eine weise Kirchenmaus sagte einmal zu mir „Das Suchen ist doch schließlich der größte Spaß zu Ostern“ In diesem Sinne wünsch ich dir nun viel Spaß beim Suchen

Theophil: Na Toll... jetzt geht der einfach... kannst du mir vielleicht helfen mein Zeug wieder zu finden? Ich vermisse folgende Sachen:

Hammer/ Luftpumpe/ Eimer/ Schwimmärmel/ Klebeband/ Schnorchel/ Sonnenbrille/ Rucksack/ Rakete/ Spülmittel/ Schwamm/ Schraubenzieher/ Lötkolben/ Bretter/ Nägel/ Seil/ Knetmasse/ Sekundenkleber/ Schneebesen/ Heliumballon

A	K	I	O	M	I	L	Ö	T	K	O	L	B	E	N	T	F	O	M
D	N	H	U	X	C	K	R	S	Ö	Q	C	B	W	Z	W	X	Ä	Q
G	E	A	V	H	J	C	S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E
X	T	M	S	C	H	N	E	E	B	E	S	E	N	U	J	E	R	S
S	M	M	A	Z	S	F	N	H	S	K	L	A	C	C	F	X	S	S
A	A	E	I	M	E	R	A	F	P	N	N	R	A	K	E	T	E	E
B	S	R	S	F	I	I	Ö	H	S	L	S	C	Ä	S	H	A	X	K
P	S	Ä	D	I	L	F	K	S	F	K	C	N	A	A	E	N	P	U
Ö	E	L	N	L	B	D	C	C	N	B	H	P	L	C	L	Z	Y	N
S	I	B	N	Z	Q	G	N	H	H	H	W	O	I	K	I	H	S	D
P	D	D	K	N	W	H	G	W	B	D	I	K	C	H	U	I	C	E
Ü	Y	K	L	E	B	E	B	A	N	D	M	H	Z	N	M	Q	H	N
L	H	K	L	W	I	G	W	M	O	M	M	I	K	P	B	L	N	K
M	B	R	E	T	T	E	R	M	G	N	Ä	G	E	L	A	H	O	L
I	D	P	O	Ö	H	O	B	Q	Ö	W	R	M	O	O	L	P	R	E
T	P	Q	B	W	L	U	F	T	P	U	M	P	E	K	L	Ä	C	B
T	I	D	N	M	G	Ä	C	L	B	M	E	H	P	I	O	L	H	E
E	L	B	P	D	I	G	D	Ü	C	P	L	Ö	H	N	N	K	E	R
L	H	S	C	H	R	A	U	B	E	N	Z	I	E	H	E	R	L	K

Bau dein Dings

Theophil: So endlich habe ich wieder alles beisammen.

David: Sag mal Theophil, was willst du denn jetzt mit dem ganzen Zeug?

Theophil: Na ich baue mir ein Dings.

David: Ach so... natürlich... und was für ein Dings?

Theophil: Na ein Dings halt... muss man dir denn wirklich alles erklären? Ein Dings ist ein Ding, das man für die verschiedensten Dinge benutzen kann. Ich habe mal ein Dings gebaut, mit dem man telefonieren, kochen, handwerken und Musik machen konnte



David: Das klingt ja spannend und wie baut man so ein Dings?

Theophil: Zunächst einmal brauchst du etwas Fantasie um ein Dings zu erschaffen und dann kommt auch schon die zweitwichtigste Zutat: Klebeband!

David: Das ist ja schön und gut, aber ich habe so die leise Befürchtung das dieses Dings dann wieder überall herum liegt und nie benutzt wird...

Theophil: Wie bitte? So etwas nützliches wie ein Dings liegt doch nicht einfach in der Gegend herum. Das muss man benutzen! Abgesehen von einem Dings kann man aber auch eine Apparatur bauen, die einem das Leben erleichtert.

David: Du meinst z.B. einen Rückenkratzer?

Theophil: Ach was, ich rede doch nicht von so etwas banalem wie einem Rückenkratzer... Ich rede von Technologie. Beispielsweise habe ich mal eine Apparatur gebaut durch die ich mein Bett nicht mehr verlassen musste.



Ich konnte das Rollo vom Bett aus bedienen, hatte einen automatischen Ventilator, feinste Mechanik für die Essenszubereitung und sogar einen Nachttopf, der sich automatisch entleerte.

David: Ich will lieber nicht wissen, wohin sich dein Nachttopf entleert hat! Aber die Idee ist trotzdem ganz cool. Vielleicht habt ihr ja auch Lust erfinderisch zu werden und eure eigene Apparatur zu entwickeln.

Miniatur Häuschen

Theophil: Wem das eine Nummer zu groß ist, der kann auch ein kleineres Bauprojekt angehen z.B. ein Baumhaus für seine Playmobil Figuren, eine Villa aus Lego oder ein Schloss aus Pappkartons für die Spielzeugdinosaurier.

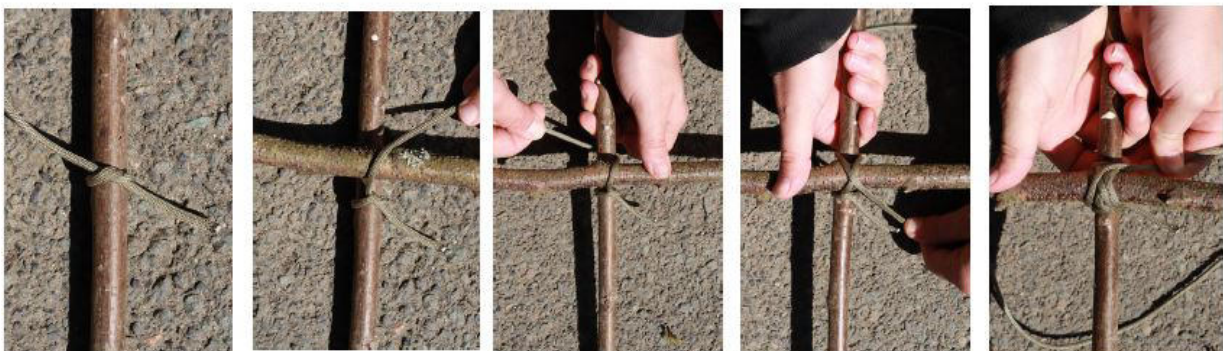
David: Das stimmt, es ist kleiner als ein echtes Baumhaus, man braucht weniger Material und man ist schneller fertig.

Theophil: Außerdem kann man völlig frei wählen, welches Material man verwendet.

David: Außerdem könnt ihr einen kleinen Bauplan erstellen, wenn ihr euch nicht sicher sein, wie es aussehen soll.



Falls ihr mit Stöcken arbeitet hier noch ein Tipp um diese zu verbinden. Falls ihr die Beschreibung nicht versteht, sucht doch im Internet mal nach „Kreuzbund Knoten“



David: Es gibt tolle und nützliche Knoten die man lernen kann falls ihr da Interesse habt schaut doch mal im Internet danach.

David: So nun haben wir schon eine ganze Menge an Dingen gesammelt, mit denen ihr euch die Zeit vertreiben könnt

Theophil: Wie bitte? Sind wir etwa schon am Ende? Ich fange doch gerade erst an!

David: Ja ich kann mir vorstellen, das du noch viele andere Ideen parat hast, aber da Ostern kurz vor der Tür steht und ich dieses Dokument als kleine Osterüberraschung herausgeben wollte, ist jetzt erstmal Schluss.

Vielleicht folgt ja bald eine Fortsetzung. Aber nun wünschen Theophil und ich euch erst mal ein gesegnetes Osterfest. Bleibt Gesund und habt Spaß mit unserer Ideensammlung.

Alles Gute und bis Bald.

Theophil und David

Frohes

Osterfest

